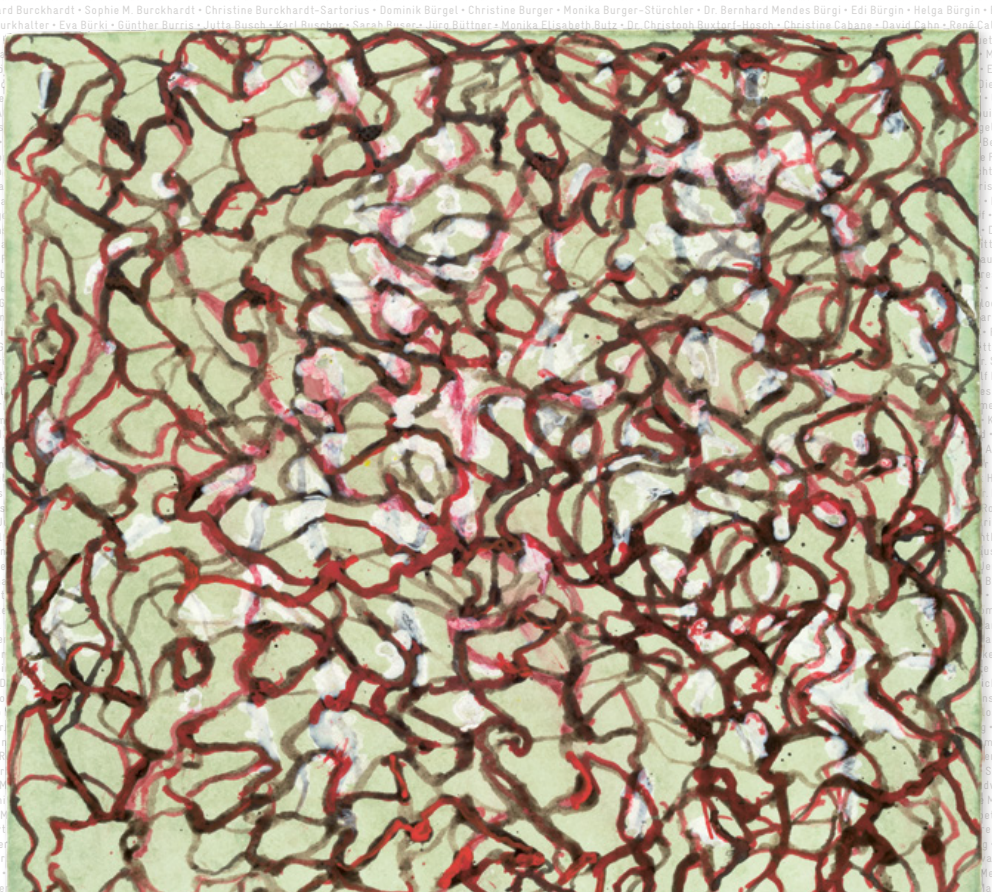
MAGAZIN 1/22



FREUNDE DES KUNSTMUSEUMS BASEL

INHALT

MAGAZIN	3–20
Editorial	3
Spendensammlung: Grossartige Freunde – vielen Dank für die SFr. 80'000.–	5
Mit dem Handy durchs Museum – die nächste Generation des Audioguides des Kunstmuseums Basel	6
HALLO LOUISE: Das Mitmachheft zur Ausstellung *Louise Bourgeois x Jenny Holzer*	9
Herausforderung „Kunstmuseum Basel"	14
Aus dem Verein	17
Aus dem Museumsshop: Seidenfoulard Ode à l'oubli	18

Titelbild: Brice Marden, *Brice Marden:* 15 × 15 6, 2015–2017, Collection of the artist © 2022, ProLitteris, Zurich

trafina
PRIVATBANK AG

Die engagierte Basler Privatbank für Sie und Ihre Familie: persönlich, verlässlich, kompetent.

Trafina Privatbank AG, Rennweg 50, CH-4020 Basel, Telefon +41 61 317 17 17, www.trafina.ch

EDITORIAL

Liebe Mitglieder
Sind Krisen, Umbrüche, Unsicherheit, schwierige Zeiten, wie sie Europa gerade durchlebt, gute Momente für Kunst und Kultur, die Hervorbringung neuer Ausdrucksformen, das Erleben ungewohnter Beziehungsformen und das Wecken herausfordernder Ideen, die Schöpfung ungewohnter Werke? Oder passiert unter Druck von politischer Aggression und Angstmacherei eher das Gegenteil – ein kultureller Stillstand und der vorsichtige Rückzug ins Private?

Ich wage nicht, diese Frage zu beantworten – schon gar nicht generalisierend oder epochenübergreifend. Die Geschichte kennt Beispiele für beides, oft lassen sich beide Verhaltensweisen gleichzeitig als Reaktion auf Phasen abrupten gesellschaftlichen und politischen Wandels feststellen. Tatsache ist wohl, dass Politik, Gesellschaft und Kultur in einem Spannungsverhältnis zueinander stehen, das je nach Umständen und Akteuren produktiv, aber auch destruktiv sein kann. Wie dem auch sei: Nicht nur die aktuelle globale politische Dynamik, Russlands brutaler und illegitimer Krieg gegen die Ukraine, sondern auch die Reaktion von Kunst und Kultur darauf wird lebhaft und für die künftige Entwicklung prägend sein. Das zu beobachten oder gar daran teilzuhaben wird von hohem Interesse sein.

Jedoch ist klar: Kein Geschehnis kann und soll sämtliche Aufmerksamkeit auf Dauer ungeteilt auf sich ziehen, mögen sein Einfluss, seine Rasanz und seine Bedeutung noch so gravierend sein und einen dunklen Schatten auf die übrigen Lebensbereiche werfen. Auf den Besuch von Ausstellungen und Museen zu verzichten, ist keine adäquate Antwort auf Schrecknisse der Zeit, auch wenn unser volles Mitgefühl den Opfern der zynischen und grausamen Kriegführung in der Ukraine gehört.

Kehren wir also zu unserem Leisten zurück: Die Sammlung des Basler Kunstmuseums wird bald durch eine über das Mobiltelefon abrufbare Führung zusätzlich digital und zeitgemäss erschliessbar sein. Das ist der Sammlung unter den Mitgliedern der *Freunde* zu verdanken, die das grossartige Ergebnis von über SFr. 80'000.– ergeben hat. Darauf bin ich stolz und ich danke allen von Herzen, die dazu beigetragen haben. Mit dieser Summe lässt sich die nötige Handy-App weitgehend finanzieren. Genaueres dazu steht in diesem Heft.

Überdies findet sich darin auch ein Text von Hans Furer, der den Horizont weit spannt und sich Gedanken macht zur Zukunft der Kultur in Basel und zur eminenten Rolle, welche das Mäzenatentum bisher dafür gespielt hat und hoffentlich auch weiterhin spielen wird. Eine Lektüre, die sich lohnt …

Diese Nummer des *Freunde-Magazins* enthält neben den gewohnten Informationen auch eine Vorstellung des Mitmachheftes zur Ausstellung von Louise Bourgeois. Die Mitmachhefte regen Kinder und Jugendliche an, ihre Assoziationen zu Werken der betreffenden Künstlerinnen und Künstlern spielen zu lassen und ihren Gefühlen und Gedanken Ausdruck zu verleihen. Ziel ist hier wie bei den übrigen Aktivitäten, welche die Freunde fördern, dem Publikum Sammlung und Ausstellungen näher zu bringen, deren Besuch zu erleichtern oder gar erst möglich zu machen und den Blick darauf neu zu inspirieren.

Prof. Dr. Leonhard Burckhardt
Präsident der Freunde des Kunstmuseums Basel

CUNO AMIET. Mutter und Kind auf blumenübersäter Wiese. 1906
Öl auf Leinwand. 99,5×91,5 cm. Müller/Radlach Nr. 1906.07. Auktion Juni 2022

AUKTIONEN 16. UND 17. JUNI 2022

KUNST DES 19. BIS 21. JAHRHUNDERTS

GRAPHIK UND HANDZEICHNUNGEN ALTER MEISTER

Kataloge online und auf Bestellung erhältlich ab Mitte Mai

AUKTIONSAUSSTELLUNGEN

ZÜRICH	Ausgewählte Werke, 31. Mai bis 2. Juni, täglich von 12 bis 19 Uhr
BERN	Sämtliche Werke, 8. bis 15. Juni, täglich von 10 bis 18 Uhr

GALERIE KORNFELD • BERN
KENNERSCHAFT UND TRADITION SEIT 1864

Laupenstrasse 41 | 3001 Bern | Tel. +41 (0)31 381 46 73 | galerie@kornfeld.ch | www.kornfeld.ch

©D. Thalmann, Aarau, Schweiz

GROSSARTIGE FREUNDE – VIELEN DANK FÜR DIE 80'000.– FRANKEN

MACHEN SIE EINEN RUNDGANG MIT DEM HANDY DURCH DIE SAMMLUNG DES KUNSTMUSEUMS BASEL. DAFÜR SUCHEN WIR SFR. 100'000.–

Der Vorstand der Freunde hat in Absprache mit der Direktion des Kunstmuseums Basel eine Spendenaktion beschlossen. Sie, liebe Mitglieder, haben engagiert mitgemacht und rund SFr. 80'000.– (von SFr. 100'000.–) auf unser Konto einbezahlt.

Solche Aktionen sind in den vergangenen 25 Jahren immer wieder erfolgt und haben Grossartiges bewirkt: z.B. den Ankauf von zehn bedeutenden Warhol Zeichnungen (1997), einen Audio-Guide in fünf Sprachen (2007), Sitzmöbel von Jasper Morrison (2010) im Kunstmuseum (denken Sie immer daran, wenn Sie sich im Kunstmuseum | Hauptbau setzen: die Möbel haben die Freunde gespendet …), sowie Spendensammlungen zu Ankäufen (Candida Höfer etc.).

Mit dieser Aktion kann nun grünes Licht gegeben werden und schon bald können Sie zusätzliche Informationen zu einem Kunstwerk in der Ausstellung selber erhalten, wenn Sie mehr darüber wissen möchten. Ein Plus für die Besucherinnen und Besucher und dazu gehören Sie ja selber! Also: ein Riesen-Dankeschön. Alle Spenderinnen und Spender werden zu gegebener Zeit zu einem kleinen Anlass eingeladen.

MIT DEM HANDY DURCHS MUSEUM – DIE NÄCHSTE GENERATION DES AUDIOGUIDES DES KUNSTMUSEUMS BASEL

MIRJAM BAITSCH, MITGLIED DER GESCHÄFTSLEITUNG KMB UND LEITERIN MARKETING & DEVELOPMENT

Zuerst möchten wir uns für das langjährige Vertrauen und den grosszügigen Beitrag für dieses Projekt bedanken! Nur dank Ihnen kamen – und kommen – zahllose Initiativen zustande, die von immensem Mehrwert sind; gleichermassen für die Besuchenden, wie für die Institution Kunstmuseum Basel selbst.

Dies gilt besonders auch für den neuen Audioguide der Sammlung, den die Besucher:innen einfach zugänglich über ihr eigenes Handy nutzen werden oder weiterhin mittels Leihgeräten. Das Projekt wird in mehreren Phasen ausgearbeitet, haben sich nicht zuletzt schon vor, aber v.a. auch durch die Pandemie, die Anforderungen an einen Audioguide gewandelt. Gegenwärtig werden in einer ersten Phase die bestehenden Files sorgfältig evaluiert. Auf dieser Basis wird entschieden, welche der vorhanden Audiodateien Verwendung finden werden, so wie sie sind, welche textlich ergänzt oder gänzlich neu verfasst werden müssen und dann später neu eingesprochen werden. Als nächsten Schritt entwickeln wir einen Grundlagenkatalog und ein finales Konzept, womit in der Folgephase eine Agentur gebrieft wird, damit schliesslich die technische Umsetzung der webbasierten Plattform und die Produktion der einzelnen Episoden beginnen kann. Im besagen Grundlagenkatalog soll einerseits der erweiterte Nutzen und das erwünschte Besucher:innenerlebnis des geplanten Audioguides erörtert werden, andererseits dessen Möglichkeiten eines mittelfristigen Ausbaus. Letzteres könnte etwa die Verknüpfung zu den Audioguide Files der Sonderausstellungen sein, die Einbindung von bereits durch das Museum produziertem Content (etwa Podcasts oder Videos) oder die Erweiterung um zusätzliche Sprachen und Profile. In der Neuauflage soll der Audioguide zur Sammlung zunächst in Deutsch, Französisch und Englisch publiziert werden.

KUNST IST IMMER ZEITGENÖSSISCH

Konkret ist es die Idee, drei verschiedene Hauptprofile zu kreieren; eines für eine Reise quer durch die Sammlung; von den Alten Meistern bis zur Gegenwart, ein weiteres mit Fokus auf die Historie und die jeweiligen Architekturen der einzelnen Gebäude und ein drittes, das v.a. auf Familien zugeschnitten und somit witzig für die Kleinen und spannend für die Grossen ist. Alle drei Pfeiler des neuen Audioguides sollen mit einem interaktiven Aufrissplan der Gebäude hinterlegt sein, die ein einfaches Navigieren in den drei Häusern erlauben. Ebenfalls sollen optimierte Suchfunktionen (etwa nach Epochen oder Künstler:innen, tbd) den Wissenstransfer vereinfachen und die Orientierung verbessern. Bei der Evaluation der bestehenden Dateien fällt auf, dass in der Vergangenheit vornehmlich von klassischen Bildbeschreibungen ausgegangen wurde, um die Werke zu vermitteln. Der neue Audioguide jedoch möchte mehr auf Empowerment und Inklusivität bei den Nutzer:innen setzen und die Kunstwerke dadurch verstärkter im Kontext der Gegenwart positionieren.

Oder einfacher gesagt: Der Guide soll direkter mit den Besuchenden kommunizieren und ihnen auf lustvolle Weise etwas an die Hand geben, die Werke mehr selbst betrachten und studieren zu können, um vielleicht diese Erfahrung bei einem nächsten Museumsbesuch wieder anwenden zu können. Ferner bringen nicht alle Besucher:innen das gleiche Vorwissen mit, kommen vielleicht in ihrem Leben nur einmal zu uns oder wöchentlich. Durch die gezielte Strategie, 2022 mit drei neuartigen Profilen zu starten, kann ein vertiefter Diskurs von Kunst stattfinden und es können neue Perspektiven eröffnet werden, die zeitgerechter sind und für alle – egal welchen Alters – individueller zugänglich gemacht werden.

Das ehrgeizige Vorhaben, einen neuen Audioguide aufzulegen, ist durch grossen Chancen-Reichtum geprägt – und von vielen wichtigen Fragen, die alle auf die Zukunft des Museums angelegt sind. Wir freuen uns sehr, dass uns durch Ihr Engagement diese verantwortungsvolle Aufgabe zuteil wird.

KOLLER

© 2022, ProLitteris, Zurich

Adolf Dietrich. Fuchs mit Eichelhäher. 1926. Öl auf Karton. 58,7 x 84,1 cm.

Möchten Sie einliefern?
Wir beraten Sie gerne.

Nächste Auktionen im Juni/Juli 2022.

IMPRESSIONISMUS & KLASSISCHE MODERNE
POSTWAR & CONTEMPORARY · SCHWEIZER KUNST

www.kollerauktionen.ch

Koller Auktionen · Hardturmstrasse 102 · 8031 Zürich
Tel. +41 44 445 63 63 · office@kollerauktionen.ch

HALLO LOUISE
DAS MITMACHHEFT ZUR AUSSTELLUNG LOUISE BOURGEOIS X JENNY HOLZER

ABTEILUNG PROGRAMME / BILDUNG & VERMITTLUNG, AUTORIN: MARILENA RAUFEISEN

Das Werk von Louise Bourgeois setzt sich mit den stärksten menschlichen Emotionen auseinander: Liebe, Begehren, Abhängigkeit, Sexualität, Zurückweisung, Eifersucht und Verlassenwerden. Das Mitmachheft „Hallo Louise" zur Ausstellung *Louise Bourgeois x Jenny Holzer, The Violence of Handwriting Across a Page,* macht diese Auseinandersetzung mit der erlebten Realität und eigenen Gefühlswelt anschaulich und lädt mit unterschiedlichen Aufgaben und Ideen dazu ein, das eigene Empfinden zu befragen. Die Mitmachhefte des Kunstmuseums Basel sind assoziativ; die Anweisungen und Aufgaben sollen nicht den Eindruck wecken, es gäbe „richtig" oder „falsch", sondern kluge Gedanken und neue Einsichten bewirken. Vor allem sollen Kinder ermächtigt werden, sich frei, fantasievoll und jenseits von Stereotypen auszudrücken. Sechsjährige Jungen sind beispielsweise genauso wie neunjährige Mädchen eingeladen, sich mit komplizierten Gefühlen und starken Emotionen auseinanderzusetzen. Das Mitmachheft „Hallo Louise" ist für Grrrls, die Boyfriends der Zukunft und für alle mit Mut!

Abb. 1: Die Aufgabe regt dazu an, herauszufinden, wo im Körper unsere Gefühle sitzen

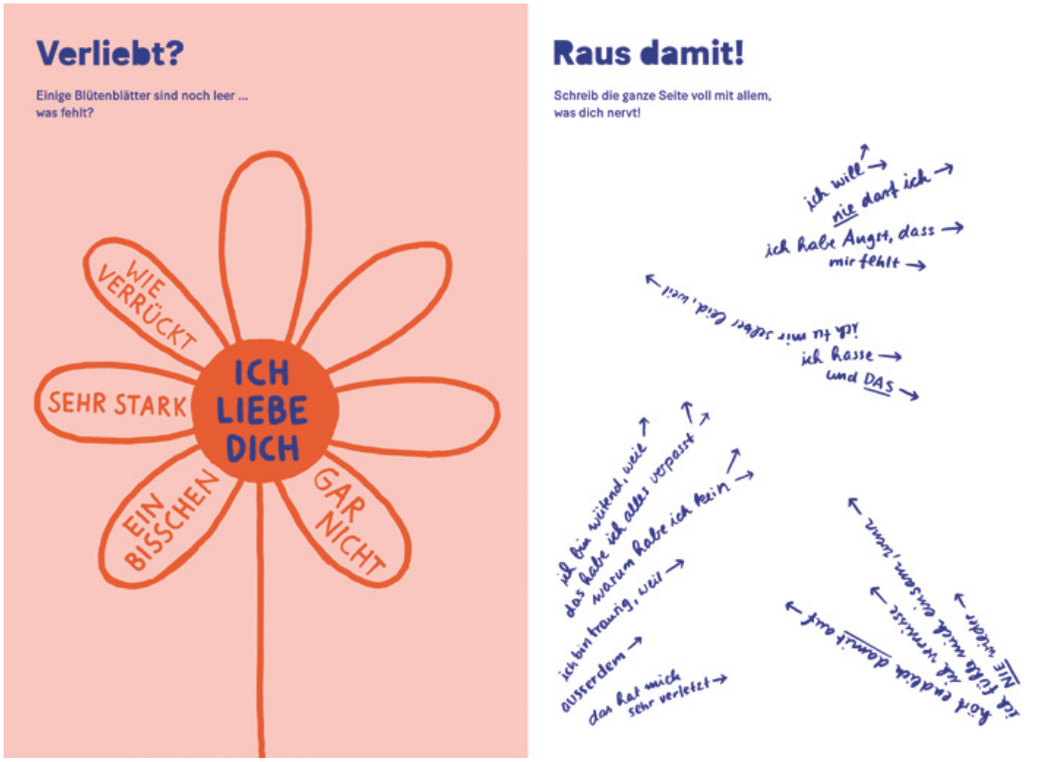


Abb. 2: Diese Aufgaben sind den starken Gefühlen gewidmet, die wir empfinden.

Abb. 3: Diese Aufgabe fragt nach denjenigen Gedanken, die uns nicht einschlafen lassen.

Abb. 4: Diese Aufgabe lädt dazu ein, der Farbigkeit von Emotionen nachzuspüren.

Abb. 5: Diese Aufgabe ist ein Gedankenspiel:
Unabhängig von Alter und Geschlecht können wir überlegen, wie es sich anfühlen könnte, ein Kind auszutragen.

Abb. 6: Diese Aufgabe befragt Rollenzuschreibungen und regt dazu an, sich zu überlegen, was von Müttern und Kinder erwartet wird.

Das Mitmachtheft zur Ausstellung *Louise Bourgeois x Jenny Holzer, The Violence of Handwriting Across a Page* (19.02.–15.05.2022) im Kunstmuseum Basel ist das nunmehr vierte Mitmachheft und wie immer in Zusammenarbeit mit den Designerinnen / Autorinnen Zuni Fellehner und Kirsten Fabinski (von Zubinski) entstanden. Im Heft „Hallo Louise" sind Kinder, aber auch Erwachsene eingeladen, sich mit den Themen der Ausstellung auseinandersetzen. Das Mitmachheft kann während der gesamten Ausstellungsdauer sowohl am Empfang im Haupt- als auch im Neubau kostenlos bezogen werden. Kein postalischer Versand möglich.

AUKTION
BASEL 22. JUNI 2022
MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST

BEURRET & BAILLY AUKTIONEN GALERIE WIDMER

VORBESICHTIGUNG 14.–19. JUNI 2022

GEORG BASELITZ *Kullervos Füsse*, 1966–1967

Schwarzwaldallee 171 4058 Basel 061 312 32 00 info@bbw-auktionen.com www.bbw-auktionen.com

HERAUSFORDERUNG „KUNSTMUSEUM BASEL“

DAS „MÜNSTER“ UND DAS „MUSEUM“
HANS FURER, KASSIER DER FREUNDE UND EHEMALIGER LANDRAT

Die alten Basler Familien – so ist es überliefert- gingen am Sonntag ins Münster und anschliessend (oder vielleicht am Nachmittag) ins „Museum“. Mit „Museum“ war das Kunstmuseum gemeint, das sich vor 1936 noch an der Augustinergasse in bequemer Gehdistanz zum Münster und dem „Daig“ befand.

1979 beendete ich mein juristisches Grundstudium mit 24 Jahren an der Universität Basel. Immer noch gingen viele in die (reformierte) Kirche, auch ins Basler Münster und besuchten das Kunstmuseum, immer noch in angenehmer Gehdistanz, diesmal aber am St. Alban Graben.

Heute nach fast 50 Jahren ist so ziemlich vieles – wenn nicht alles – anders: zunächst geht fast niemand mehr in die Kirche – auch die alten Basler Familien nicht – und die Mitgliederzahl der reformierten Kirche ist beängstigend geschrumpft.

BASEL WIRD MUSEUMSSTADT

Heute geht man nicht mehr einfach ins „Museum“, denn es gibt rund 40 davon. Eine Entscheidung ist notwendig.

Im Bereich der bildenden Kunst ist 1980 das Museum für Gegenwartskunst dank Maja Sacher-Hoffmanns Initiative dazugekommen, 1996 das Tinguely Museum (dank den Familien Sacher-Hoffmann, Oeri, Duschmalé), 1997 die Fondation Beyeler, 2001 der Laurenzbau (als Verwaltungsgebäude des Kunstmuseums und Herberge der umfangreichen Bibliothek sowie des Kunsthistorischen Seminars) (ebenfalls dank Maja Oeri). Die Ausstellungsfläche wurde leicht vergrössert, 2003–2007 erfolgte der Umbau des Kunstmuseums in vier Etappen, ebenfalls 2003 entstand eine weitere Kulturstätte, das Schaulager auf dem Dreispitz (… wiederum dank Maja Oeri), das eigentlich ein komplettes Museum ist und auch immer wieder kuratierte Ausstellungen zeigt. 2016 kam der Erweiterungsbau des Kunstmuseums Basel dazu (dank weiterer grosszügiger Unterstützung von Maja Oeri) und bald einmal gibt es einen von Peter Zumthor entworfenen Erweiterungsbau für die Fondation Beyeler. Wie wenn das nicht genug wäre: auch das Schaulager plant einen Erweiterungsbau, wie im April 2021 bekanntgegeben wurde.

BASLER WUNDER ODER SUPERGAU?

Wer das noch nie so gelesen hat, traut seinen Ohren nicht und reibt sich die Augen: wie war und ist so etwas möglich? Und: für wen wird das alles gebaut und erweitert. Ich müsste wohl zukünftig wöchentlich ins Kunstmuseum, MGK, Erweiterungsbau, Fondation Beyeler und Erweiterungsbau, Tinguely, Kunsthalle, Kunsthaus Baselland und weitere Kulturinstitutionen (z.B. das Vitra Design Museum), wollte ich nichts verpassen. Schaffe ich das? Unmöglich! Aber wer sollen die Besucher:innen der Zukunft sein? Touristen? Einheimische?

Holbein-Saal im Museum an der Augustinergasse, 1939. Kunstmuseum Basel

ZWISCHENFAZIT

Halten wir fest:

- Die Museumslandschaft für bildende Kunst erweitert sich seit 1975 gewaltig – die Entwicklung geht weiter.
- Zentral für dieses Wachstum sind Maja Oeri und deren Familie, was enorm verdienstvoll ist und gleichzeitig für Basel existenziell. Man kann ihnen nicht genug dafür danken, obwohl sie es nicht gerne sehen, so prominent erwähnt zu werden.
- Die Kulturausgaben des Kantons Basel-Stadt sind gegenüber allen anderen Kantonen doppelt so hoch und das ist auch notwendig. Unser Wohlstand basiert auf Life Science und auf der Kultur.
- Der Ausbau in der Kultur geht weiter: neben einem zweiten Gebäude bei der Fondation Beyeler und dem Schaulager ist weiter zu erwähnen, dass das Kunsthaus Baselland auf das Dreispitzareal ziehen wird. Damit kommt eine Attraktion mehr dazu.

BASEL KANN NICHT WELTSTADT WERDEN

Wäre die Stadt Basel New York, London oder Paris (die Stadt lässt sich im Bereich der bildenden Kunst durchaus vergleichen…) so wäre dieses Wachstum kein Problem. Aber wer soll all die zahlreichen Ausstellungen und Orte hier besuchen? Das Schaulager ist nicht auf Besucher:innen angelegt, seine Aufgabe ist eine andere, aber: Wir sind keine Touristenstadt wie London, Paris oder New York. Auch wenn die Fondation Beyeler 500’000 Besuchende zählt (was eine grossartige Leistung und „Schweizer Rekord“ darstellt), so kann das Kunstmuseum diesbezüglich nicht mithalten und wird es nie können. Das Kunstmuseum hätte rund eine Million Besucher:innen mehr als verdient, aber es kommen „bloss“ 280’000 pro Jahr, viele mehrmals. Das Centre Pompidou zählt im Vergleich dazu rund 3,3 Millionen, die Sammlung Thyssen in

Madrid (zugegebenermassen ein tolles Museum, aber nicht mit dem Kunstmuseum Basel vergleichbar) 950'000, das Musée d'Orsay in Paris 3,3 Millionen, das MoMa in New York 2,5 Millionen Besuchende pro Jahr (vor der Erweiterung 1,5 Millionen). Auch das Kunsthaus Zürich ist diesbezüglich schweizerischer Durchschnitt (vor der Erweiterung): 270'000 Besucher:innen. Über Basel Tourismus können wir noch so viel Werbung machen, aber diese Zahlen sind nie zu schaffen.

HOHES NIVEAU MUSS GEHALTEN WERDEN

Wichtig für Basel: es geht nicht um Zahlen, aber um folgendes: wir sind eine kleine Region in Europa, verfügen über weit überdurchschnittliches Kulturgut (im Übrigen nicht nur im Bereich der Bildenden Kunst), müssen jedoch an unserer Einstellung arbeiten und vielleicht trotzdem Korrekturen vornehmen: denn wer soll diese immer zahlreicher werdenden Ausstellungen und Events noch besuchen ausser dem „harten Kern". Diese Frage stelle ich mir, habe aber keine Antwort.

Im Kunstmuseum Basel läuft jeden Monat ein vielfältiges und grossartiges Programm. Dasselbe in der Fondation Beyeler und im Tinguely Museum, wobei wir über die Kunsthalle Basel, das Kunsthaus Baselland und die vielen anderen Museen noch gar nicht gesprochen haben.

Es ist zwar ein Tabuthema, aber die Frage soll dennoch erlaubt sein: wäre weniger nicht manchmal mehr?

BEKENNTNIS DER POLITIK ZUR BASLER KULTUR IST MATCHENTSCHEIDEND

Das Einzige, was nicht geschehen darf ist, dass die Politik plötzlich beginnt, Kultur ausschliesslich nach Besucherzahlen zu messen und an den Ausgaben zu rütteln beginnt. Denn unsere „cash cow" (Basel geht es finanziell sehr gut) ist gleichzeitig unsere Schicksalsgemeinschaft (zusammen mit den tausenden von Life Science Angestellten [viele davon kommen aus dem Ausland]). Gerade hochgebildete Ausländer wählen unsere Stadt, weil eben ein überragendes Kulturangebot (auch in anderen Bereichen wie der klassischen Musik oder Theater) existiert, sonst würden sie gar nicht kommen.

Trotzdem müssen wir aufpassen, nicht einen Gau zu verursachen, weil das extrem hohe Niveau dieser Stadt zur Selbstverständlichkeit wird und niemand mehr in der Lage ist, das kulturelle Angebot in angemessener Weise wahrzunehmen.

AUS DEM VEREIN

AUSBLICK: MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2022

Wir freuen uns, Sie zahlreich am Montag, 23. Mai 2022 im Vortragssaal (Eingang Picassoplatz) begrüssen zu dürfen. Die Traktandenliste finden Sie im beiliegenden Jahresbericht auf der letzten Seite.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

KOMMENDE SONDERAUSSTELLUNG

Brice Marden. Inner Space
NEUBAU / 14.05.–28.08.2022 / Kurator: Dr. Josef Helfenstein

PREVIEW PICASSO – EL GRECO

Freitag, 10. Juni 2022
Eine Einladung hierzu erhalten Sie ca. 2 Wochen vor dem Anlass.

Anzeige

Exklusives Angebot für die Freunde des Kunstmuseums:
Entdeckerpaket: 2 Weissweine, 4 Rotweine zum Spezialpreis von Fr. 110.00 (statt Fr. 134.00) inkl. Versand
Bestellung: info@paphosweine.ch / 079 256 11 69 (Bernhard Furler, Mitglied im Freundeverein)

AUS DEM MUSEUMSSHOP: SEIDENFOULARD ODE À L'OUBLI

Der Shop des Kunstmuseums hat zur aktuellen Sonderausstellung *Louise Bourgeois x Jenny Holzer* eine Reihe exklusiver Produkte produziert. Da in der Ausstellung das geschriebene Wort in Bourgeois' Kunst zentral ist, stehen auch bei den eigens für die Schau hergestellten Shopartikeln Bourgeois-Zitate im Zentrum. Ein besonders schönes Beispiel ist das Seidenfoulard Ode à l'oubli, das vom gleichnamigen, 2002 entstandenen Kunstwerk inspiriert ist. Der Seidenschal wird in Italien produziert. Es gibt ihn nur während der Ausstellungsdauer und exklusiv im Shop des Kunstmuseums zu kaufen – vor Ort oder online.

LOUISE BOURGEOIS – SEIDENCARRÉ, ODE À L'OUBLI
INSPIRIERT VON ODE À L'OUBLI VON LOUISE BOURGEOIS
100 % Seide
70 × 70 cm, handrolliert
SFr. 128.– / 10 % Rabatt für Mitglieder
Exclusive by Kunstmuseum Basel
Designed in Switzerland / Made in Italy

ÖFFNUNGSZEITEN
Kunstmuseum Basel | Shop
St. Alban-Graben 16 / CH-4010 Basel
Mo geschlossen / Di 10–18 / Mi 10–20 / Do–So 10–18

MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER

Die Freunde haben noch viel vor! Deshalb möchten wir unseren Kreis erweitern. Wir freuen uns auf jede weitere Mitgliedschaft.

Um die Interessen und Anliegen des Kunstmuseums Basel noch besser wahren zu können, brauchen die Freunde noch mehr „Grösse". Mit jedem Beitritt wird der Verein gestärkt und sein Engagement unterstützt. Überzeugen Sie Ihre Familie, Bekannte, Freunde, Arbeitskolleginnen und Kollegen von den Vorteilen einer Mitgliedschaft.

Weitersagen lohnt sich!
Sie erhalten für jede vermittelte Neumitgliedschaft einen Gutschein über SFr. 50.–! Einlösbar im Museumsshop, dem Bistro Kunstmuseum sowie für Reisen / Ausflüge der Freunde.

Anmeldung unter: www.freunde-kunstmuseum.ch/mitgliedschaft

FURER & PARTNER
RECHTSANWÄLTE

„Ich fühle, dass ich mich mehr und mehr vom
Geschmack des Publikums entfernen werde.
Ich fühle, dass ich noch mehr Ärger erregen werde.“
Edvard Munch, 1891

www.furer-partner.ch

BMF ProConsulting AG
Treuhanddienstleistungen
Beat Fankhauser und Team
Steinengraben 81
4051 Basel
061 273 84 85

DIE KUNST
DER TREUHANDDIENSTLEISTUNGEN

AFONDO-TREUHAND AG

• Steuerberatungen • Buchführung • Revision
• Gesellschaftsgründungen und -liquidationen
• Liegenschaftsverwaltungen und -handel
• Nachfolgeregelungen

Kirschgartenstrasse 7
4051 Basel
Postfach 147, 4010 Basel
Telefon +41 61 270 17 17
Telefax +41 61 270 17 10
E-Mail: info@afondo-treuhand.ch
www.afondo-treuhand.ch

KUNST & REISEN 1/22

FREUNDE DES KUNSTMUSEUMS BASEL

INHALT

KUNST & REISEN	23 – 27
Kunst & Klang	23
Max Kämpf – Führung im ARK	24
Zwischen Berlin & Rügen. Klassik & Romantik Reise	25
Persönlichkeiten reden	27
Impressum	27

Titelbild: Sellin auf der Insel Rügen.

KUNST & KLANG

FÜHRUNGEN DURCH DAS WAISENHAUS UND KONZERT

Zscheckenbürlin-Zimmer im Waisenhaus Basel

Bettina Gfeller, Sopranistin

PROGRAMM

Führungen durch das Waisenhaus Basel

Das Kartäuserkloster ist das letzte in Basel gegründete Kloster. Im Jahr 1401 durch den vermögenden Kaufmann und ehemaligen Bürgermeister Jakob Zibol gestiftet, erlebte es eine äusserst turbulente Aufbauphase. Die gut hundertjährige Geschichte dieses manchen Baslern zu wenig bekannten Klosters gibt einen interessanten Einblick in die Welt des Spätmittelalters. Vom weiteren Ausbau in der letzten Phase des Bestehens her ist die Zscheckenbürlin-Stube noch zu sehen, als hervorragendes Beispiel einer spätgotischen Täferstube. Aber auch in der Kirche finden sich einige kunsthistorisch bedeutende Ausstattungen.

Überraschungskonzert mit **Bettina Gfeller**.
Die Künstlerin stammt aus Basel, wo sie Germanistik und Psychologie studierte, bevor sie ihre Leidenschaft zum Beruf machte und nach Berlin zog.

Während des Studiums an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler" kam sie mit zeitgenössischem Musiktheater in Kontakt, debütierte an der Deutschen Oper Berlin, war Mitglied einer Improvisationscompany und liess sich in Meisterkursen mit Dame Felicity Lott, Juliane Banse und Angela Denoke inspirieren. Bettina war im Theater Dornach als Vitellia und Dorabella zu erleben, in der Vorfasnachtsveranstaltung Rämpläm, sowie in Mannheim und München.

Sie empfindet es als sinnstiftende Aufgabe, ihre Liebe zur Musik weiterzugeben, und absolviert gerade eine Weiterbildung an der Hochschule Luzern: CAS Musik vermitteln.

In nächster Zukunft stehen Carmen in Langenthal und Zauberflöte in Kambodscha auf dem Plan.

Anschliessend Apéro riche.

DATUM Samstag, 7. Mai 2022 / 15.45–19.00 Uhr

PREIS SFr. 125.– pro Person

LEISTUNGEN Führung mit Kunsthistoriker durch das Waisenhaus Basel / Klassisches Konzert mit Bettina Gfeller / Apéro Riche

MAX KÄMPF 1912–1982, KONTEXTE / SUBTEXTE

FÜHRUNG IM ARK – DEM ARCHIV REGIONALER KÜNSTLER:INNENNACHLÄSSE

Studie zu „Abel", 1944, Kohle auf Papier, 48 × 63,5 cm, Fotografie Martin P. Bühler

Archiv ARK Pratteln, Fotografie Ricarda Gerosa

FÜHRUNGEN DURCH DAS ARK

„ARK Basel" steht für Archiv Regionaler Künstler:innen-Nachlässe Basel. Das Archiv sammelt, bewahrt und verbreitet Kernnachlässe bedeutender Künstlerinnen und Künstler der Region Basel und hält das regionale Kunsterbe lebendig.

ARK Basel konnte 2020 den zeichnerischen Nachlass von über 8'000 Blättern sowie ein paar Dutzend Ölbilder und Fresken Max Kämpfs übernehmen. Im Nachlass sind auch kostbare Raritäten aufgetaucht: so acht bisher unbekannte Sandsteinskulpturen und ein Konvolut von Studien zum singulären Hauptwerk „Die Hölle" (1947 / 49, Kunstmuseum Basel), einem dystopischen Querschnitt durch ein aufgerissenes Haus.

Anstatt des allzu bekannten kauzigen Bohemiens, der die Stadt mit Fasnachtshelgen und sozialromantischen Indianerporträts versorgte, zeigt die Ausstellung ein engagiertes Frühwerk und überraschende Spätwerke. Die neue Sicht auf Max Kämpf wird anhand von „Tiefenbohrungen" zu markanten Werkgruppen und biographischen Ereignissen herausgearbeitet: So veranschaulicht etwa die „Schnauzaffäre" und mit ihr der unrühmliche Umgang der Basler Kulturpolitik mit dem Aussenseiter Kämpf die Ideologie des Kalten Krieges.

Die im Herbst 2021 eingerichtete Ausstellung ermöglicht zudem einen ersten Einblick in das Werk von Kämpfs zweiter Lebensfreundin Tilly Chobaz-Keiser und illustriert aufrüttelnd die derzeit heiss diskutierte Genderproblematik. Erstmals überhaupt werden in der Ausstellung Porträts und Landschaften der weitgehend unbekannten Künstlerin, die ihre Werke mit „Tilly" oder „Tilly Keiser" signierte, mit jenen Kämpfs zusammengeführt und einem breiteren Publikum vorgestellt.

Die **Führung** gibt auch Einblick in die Tätigkeiten von ARK, das sich innert drei Jahren zu einer wichtigen Drehscheibe regionaler Kunst entwickelt hat.

DATUM Donnerstag, 19. Mai 2022 / 17.00–18.00 Uhr, anschliessend Apéro riche

ORT Zentrale, 4. OG, Gallenweg 8, 4133 Pratteln

PREIS SFr. 30.– pro Person

LEISTUNGEN Führung im ARK durch den Nachlass von Max Kämpf / Apéro riche

ZWISCHEN BERLIN UND RÜGEN

KLASSIK & ROMANTIK REISE MIT ANDREAS JAHN, LIC. PHIL., KUNSTVERMITTLER

Deutsche Kulturgeschichte um 1800 mit Bezug zu Literatur, Musik, Kunst, Architektur, Naturphilosophie

Brannin

MONTAG, 11. JULI 2022

Fahrt 1. Klasse mit der DB von Basel nach Berlin. Im Rahmen einer Sonderöffnung erleben wir gediegene **Wohnkultur im Neuen Pavillon** zum Schlosspark Charlottenburg und widmen uns auch dem überaus romantischen Phänomen des **Berliner Salons unter der Leitung starker Frauen** wie Bettine Brentano-von Arnim oder Karoline von Günderrode als der „Sappho der Romantik". Gemeinsames Abendessen und Übernachtung in Berlin.

DIENSTAG, 12. JULI 2022

Der heutige Tag in der preussischen Metropole steht ganz im Zeichen der bildenden Künste. Im dritten Ausstellungsgeschoss der **Alten Nationalgalerie** flanieren wir zunächst auf der Zeitmeile von Goethes Zeitgenossen. Die Landschaftsutopien von Jakob Philipp Haeckert und die Vorstellungen der Nazarener (Friedrich Overbeck, Wilhelm Schadow u.a.) bereiten den grossartigen Auftritt der Preziosen der Romantik vor. Also betrachten wir die Gemälde von **Caspar David Friedrich** in der Rezeption von Literaten im Format eines Heinrich von Kleist ebenso wie Sie den eindrücklichen **Realismus eines Carl Blechen** bewundern werden. **Gedanken von Ludwig Tieck,** welcher mit Albrecht Dürer und Raffael die „ersten Romantiker" entdeckt haben will, begleiten uns in der Wahrnehmung der Malerei um 1830. Mit den programmatischen **Architekturvisionen von Schinkel** gestalten wir den Übergang zur **Neuen Nationalgalerie,** die **Ludwig Mies van der Rohe** als geistiger Erbe und Erneuerer des Klassizismus entworfen hat. Endlich ist diese Ikone des Neuen Bauens wieder eröffnet, und eine Sonderschau stellt die Baugeschichte dar. In der Sammlung werden wir den **Nachwirkungen romantischen Sturm und Drangs** nachgehen können. Gemeinsames Abendessen und Übernachtung in Berlin.

MITTWOCH, 13. JULI 2022

Mit seinem **Landschafts- und Schlossgarten in Branitz** hat der „grüne Fürst" **Hermann von Pückler-Muskau** den romantischen Garten par excellence geschaffen. Unser Tagesausflug lädt zur beziehungsreichen Auseinandersetzung mit der **Promenadologie als einer Kunst des Gehens und Sehens** ein. Sie geniessen die Umgebung des Schlosses und erfahren während eines ausgiebigen Spaziergangs durch den Park neben den lokalen Bezügen auch Hinweise zu **Goethes „Wahlverwandtschaften"** und der klassischen **Sehnsucht nach Arkadien**. Gemeinsames Abendessen und Übernachtung in Berlin.

DONNERSTAG, 14. JULI 2022

In Frankreich erinnert man sich auch heute noch an den Sturm auf die Bastille, und mit Beethovens „Eroica" im Ohr reflektieren wir während unserer Busfahrt nach Greifswald den **Willen zur „Germania"** und lauschen ausgewählten Versen aus Kleists

„Hermannsschlacht“ im Spiegel der Kunst von Anselm Kiefer. Denn die Romantik ist auch schaurig schön und kennt die Psychologie des Doppelgängers. – Endlich gelangen wir nach **Greifswald** als der Heimatstadt von **Caspar David Friedrich.** Mit dessen Augen entdecken wir den Hafen und das archaische Motiv der „Frau am Fenster“ ebenso wie die malerischen Variationen zur **Klosterruine Eldena.** Die Weiterfahrt auf die Insel Rügen führt über einen Abschnitt der Deutschen Alleenstrasse direkt in das Seebadparadies Sellin. Gemeinsames Abendessen und Übernachtung in Sellin.

FREITAG, 15. JULI 2022

Deutschlands bevölkerungsreichste **Ostseeinsel ist die Schaubühne romantischer Szenerien** der Sonderklasse. Hier malte Caspar David Friedrich seinen „Mönch am Meer“, hier dichtete Ernst Moritz Arndt die patriotischen Lieder zwecks Mobilisierung gegen die Herrschaft Napoléons, und hier war auch Karl Friedrich Schinkel. Wir werden seinen Entwurf für das **Jagdschloss Granitz mit Aussichtsturm** erkunden und ein paar Takte aus dem „Freischütz“ hören. Nach einem Gaumenschmaus in Solthus am See verweilen wir im **Schatten slawischer Hünengräber** unter kräftigen Eichen und vernehmen die **dunkle Poesie von E.T.A. Hoffmann** oder in der Weise von **Robert Schumanns „Genoveva“,** eine Oper, die noch im Werk von Meret Oppenheim Nachhall fand. Falls es die Zeit zulässt fahren wir noch auf den Rugard. Gemeinsames Abendessen und Übernachtung in Sellin.

SAMSTAG, 16. JULI 2022

Es locken das nördliche **Kap Arkona** und eine lustige Seefahrt! Morgens besteigen wir den Leuchtturm Schinkels und spazieren durch das **Fischerdorf Vitt** mit jener **Kapelle,** wo der Dichterprediger **Ludwig Gotthard Kosegarten** eine pantheistische Naturphilosophie verkündet hatte. Wir meditieren auch über das „Verschleierte Bild zu Sais“, wie es Novalis mit Schiller reflektiert und Paul Klee zu Illustrationen animierte. Klees Dünenbilder und Heinrich Heines „Nordseezyklus“ begleiten uns auf dem Schiff entlang der Küstenlinien von Rügen und Hiddensee.

Die **Einfahrt nach Stralsund** wird Ihnen unvergesslich bleiben! Gemeinsames Abendessen und Übernachtung in Sellin.

SONNTAG, 17. JULI 2022

Es ist unvermeidlich, aber die Heimreise möge Ihnen Zeit und Musse geben, die verschiedenen Eindrücke nochmals mit eigenem Gemüt und Geist nachwirken zu lassen. Retourfahrt von Berlin nach Basel mit der DB in 1. Klasse.

DATUM Montag, 11. – Sonntag, 17. Juli 2022

PREIS SFr. 2'125.– pro Person im Doppelzimmer
SFr. 235.– Einzelzimmerzuschlag
SFr. 99.– Annullationsversicherung

INKLUSIVE Fahrt mit der DB in 1. Klasse Basel–Berlin–Basel / 3 Übernachtungen im art'otel Berlin **** / 3 Übernachtungen im Cliff Hotel Rügen in Sellin **** / 6 Frühstücksbuffet / 5 Mittag- und 6 Abendessen inkl. Getränke / alle im Programm erwähnten Eintritte und Führungen / Trinkgelder / Reisebegleitung

MAX. TEILNEHMERANZAHL 22 Personen

BEGLEITUNG Andreas Jahn und Christian Dill

ANDREAS JAHN

Er studierte Literatur und Kunstgeschichte an den Universitäten Bern, Basel und Graz. Als Germanist und Kunstvermittler wirkt er vor allem im Kunstmuseum Basel und im Zentrum Paul Klee in Bern. Seine geistesgeschichtlichen und kulturpolitischen Ausführungen eröffnen spannende Einblicke in das Wechselspiel von Literatur, Kunst und Architektur – diese setzen bei den historischen Informationen an und führen weit darüber hinaus, um Sie noch mehr begeistern zu können.

PERSÖNLICHKEITEN REDEN

Nathalie Loch

Persönlichkeiten, die mit dem Kunstmuseum verbunden sind, reden über ihr Lieblingsbild, Werk oder die individuelle Beziehung zum Museum.

123: NATHALIE LOCH

Kuratorin Kunstsammlung Helvetia Versicherungen
Freitag, 17. Juni 2022

TREFFPUNKT / ORT Foyer Kunstmuseum Basel | Hauptbau

BEGINN 12.30 Uhr

DAUER ca. 30–45 Minuten, anschliessend Lunch

KOSTEN ohne Lunch kostenlos, mit Lunch SFr. 25.– p.P. (Salat/Suppe, Hauptgang, Wasser)

ANMELDUNG erforderlich: mittels Anmeldetalon, E-Mail oder Telefon

WICHTIG Eine Teilnahme kann bis 1 Tag vor dem Anlass angemeldet werden.

IMPRESSUM: Freunde des Kunstmuseums Basel
Postfach 223, CH-4010 Basel, T +41 61 261 45 53, F +41 61 261 46 14
info@freunde-kunstmuseum.ch, www.freunde-kunstmuseum.ch

REDAKTION: Hans Furer, Carlo Knöll, Petra Sigg (Leitung)
Das Magazin ist das offizielle Organ des Vereins „Freunde des Kunstmuseums Basel“ und ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen. „Freunde Magazin“ erscheint vierteljährlich.
GESTALTUNG: Stauffenegger + Partner, Basel / **AUFLAGE:** 1800 Exemplare / **DRUCK:** Gremper AG
Jegliche Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.
© Freunde des Kunstmuseums Basel, Basel 2022

PATEK PHILIPPE
GENEVE

DIE TWENTY~4 AUTOMATIK

BEGINNEN SIE IHRE EIGENE TRADITION

SEILER
1881

Seiler Juwelier · Gerbergasse 89 · Basel
T. +41 61 261 27 33

ANMELDETALON

Anmeldetalon

Ich/wir melde(n) mich/uns definitiv für folgende(n) Anlass/Anlässe an:

PERSÖNLICHKEITEN REDEN

123: NATHALIE LOCH / FREITAG, 17. JUNI 2022

☐ 1 Person ☐ 2 Personen
☐ mit Lunch / SFr. 25.– p.P. ☐ ohne Lunch / kostenlos

FÜHRUNGEN / REISEN & EXKURSIONEN

KUNST & KULTUR / SAMSTAG, 7. MAI 2022

☐ 1 Person ☐ 2 Personen à SFr. 125.–

MAX KÄMPF 1912 – 1982, KONTEXTE / SUBTEXTE / DONNERSTAG, 19. MAI 2022

☐ 1 Person ☐ 2 Personen à SFr. 30.–

ZWISCHEN BERLIN UND RÜGEN / MO, 11. – SO, 17. JULI 2022

☐ 1 Person à SFr. 2'350.– im Einzelzimmer
☐ 2 Personen à SFr. 2'125.– p.P. im Doppelzimmer
☐ Annullierungsversicherung à SFr. 99.– p.P.
☐ Fleisch/Fisch ☐ Vegetarisch ☐ Laktosefrei ☐ Glutenfrei

Leistungswechsel aufgrund kurzfristiger Änderungen der Anbieter möglich.
Bei Überbuchung entscheidet das Los. Reisen, Exkursionen, Führungen und Anlässe:
Programmänderungen, Preisanpassungen infolge massiver Kurschwankungen vorbehalten.
Anmeldungen online: https://www.freunde-kunstmuseum.ch/kunst-reisen/anmeldung/

FR
DE
BA

Vorname

Name

Strasse

PLZ Ort

Telefon

E-Mail

Freunde des Kunstmuseums Basel
Petra Sigg-Brunner
Steinentorstrasse 13
CH-4051 Basel

EUNDE
S KUNSTMUSEUMS
BASEL